

Steuergestaltung

(3) Unternehmenskauf und -verkauf

Christoph Juhn LL.M./StB



Kontakt

Christoph Juhn
Im Zollhafen 24, 50678 Köln

Mobil +49 175 41 833 24

Telefon +49 221 999 832 - 12

Telefax +49 221 999 832 - 20

E-Mail Christoph.Juhn@fom-net.de

Internet www.Juhn-Klebula.de

Kurzvita

Station 1 (2007-2010):

Studium zum Bachelor of Arts (Steuerrecht) an der FOM

Station 2 (2010-2011):

Studium zum Master of Laws (Unternehmensteuerrecht)
an der Universität zu Köln

Station 3 (2010-2011):

Flick Gocke Schaumburg, Bonn

Station 4 (2011-2014):

Ebner Stolz (Prokurist), Bonn
Kompetenzzentrum KapG / UmwStR

Station 5 (seit 2015):

JUHN KLEBULA, Köln

An der FOM seit 2013 (Studienzentren Bonn/Aachen)

Dokument ist urheberrechtlich geschützt



- | | |
|----------|---|
| 1 | Grundlagen |
| 2 | Optimierung der Verkäuferstruktur |
| 3 | Optimierung der Akquisitionsstruktur |
| 4 | Sonderthemen |
| 4.1 | Sicherung des Verlustvortrages |
| 4.2 | Nachträgliche FK-Optimierung |
| 4.3 | 50-Prozent-Erwerb |
| 4.4 | Atypisch stille Beteiligung |
| 4.5 | Verkauf von Auslandsvermögen |

Dokument ist urheberrechtlich geschützt

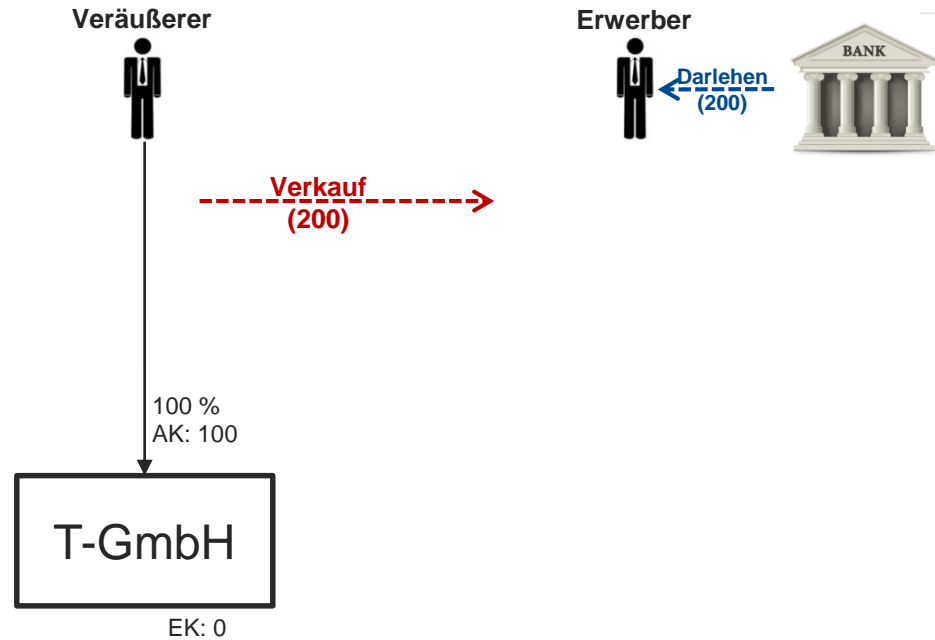
1. Grundlagen

▪ **Veräußerer:**

Veräußerungspreis	200	
Anschaffungskosten	- 100	
Veräußerungsnebenkosten	- 0	
Veräußerungsgewinn	100	
Steuerfrei (40 %)	- 40	
Steuerpflichtig	60	
Einkommensteuer (42 %)	-25	
Solidaritätszuschlag (5,5 %)	- 1	
ggf. Kirchensteuer (9 %)	- 2	
Gesamtsteuerbelastung	-28	
Nettogewinn	72	
(Netto-) Liquiditätsgewinn	172	

▪ **Erwerber:**

- **Anschaffungskosten: 200**
- **Keine planmäßige Abschreibung auf Geschäftsanteile.**
- **Hohe Anschaffungskosten wirken sich erst im Veräußerungszeitpunkt steuermindernd aus.**
- **Zinsaufwendungen nur zu 60 % abzugsfähig.**



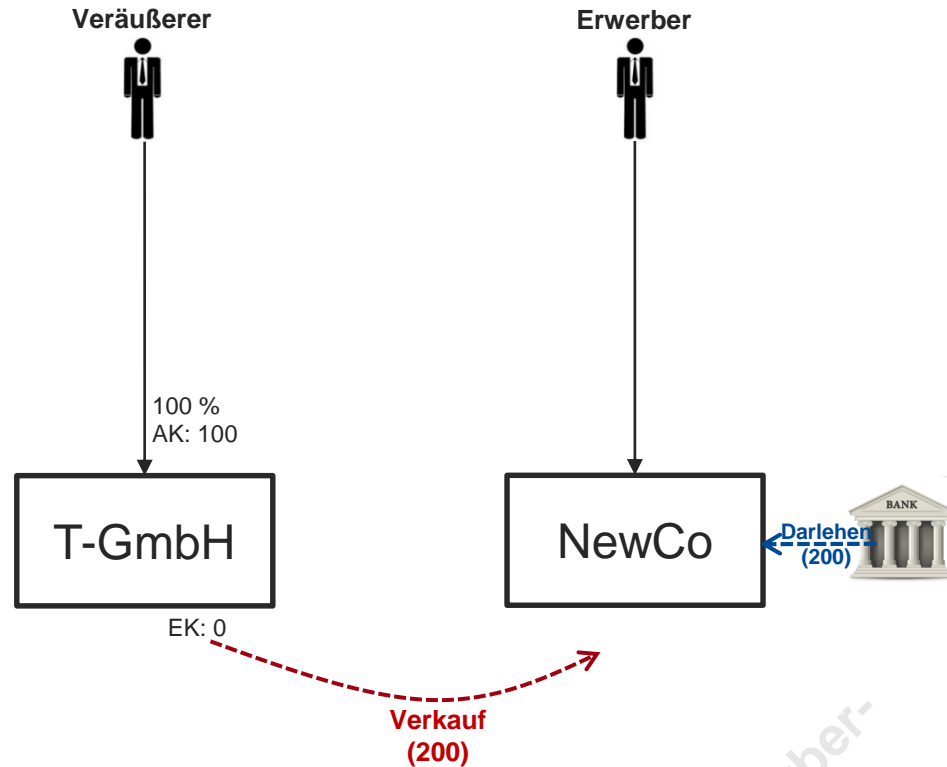
Dokument ist urheberrechtlich geschützt

▪ **Veräußerer:**

Veräußerungspreis	200	
Buchwert (EK)	- 0	
Veräußerungsnebenkosten	- 0	
Veräußerungsgewinn	200	
Körperschaftsteuer (15 %)	- 30	
Solidaritätszuschlag (5,5 %)	- 2	
Gewerbesteuer (15 %)	-30	
Gesamtsteuerlast KapG	- 62	
Nettogewinn/Ausschüttung	138	
Steuerfrei (40 %)	- 55	
Steuerpflichtig	83	
Einkommensteuer (42 %)	- 35	
Solidaritätszuschlag (5,5 %)	- 2	
ggf. Kirchensteuer (9 %)	- 4	
Gesamtsteuerbelastung G'ter	- 41	
Nettodividende	97	
(Netto-) Liquiditätsgewinn	97	

▪ **Erwerber:**

- **Anschaffungskosten der Assets: 200**
- **Planmäßige Abschreibung der erworbenen Assets bzw. des erworbenen Firmenwertes durch NewCo.**
- **Zinsaufwendungen nur zu 100 % abzugsfähig.**

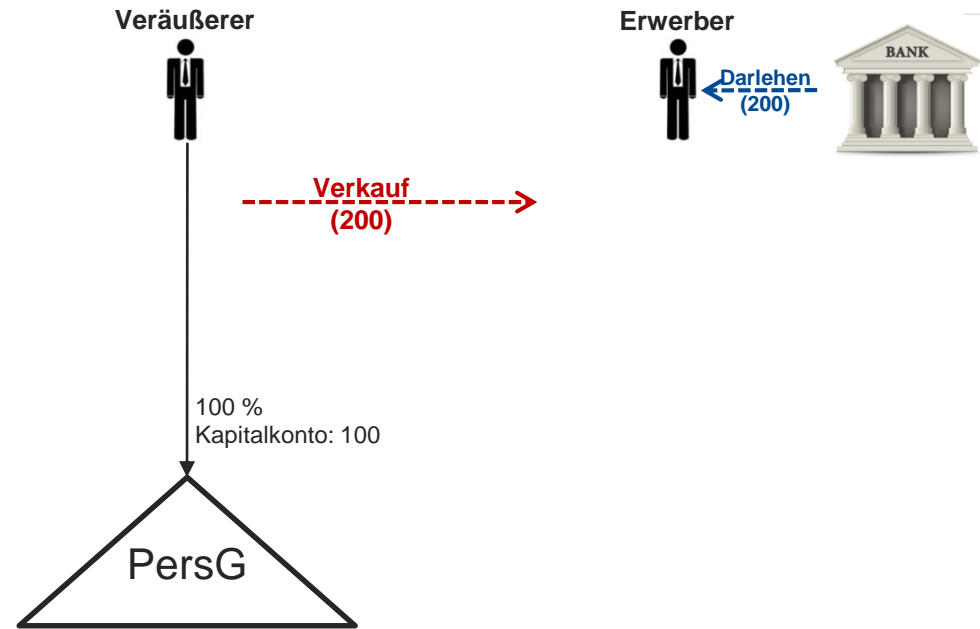


▪ **Veräußerer:**

Veräußerungspreis	200	
Buchwert/Kapitalkonto	- 100	
Veräußerungsnebenkosten	0	
Veräußerungsgewinn	100	
Steuerfrei	0	
Steuerpflichtig	100	
Einkommensteuer (42 %)	-42	
Solidaritätszuschlag (5,5 %)	-2	
ggf. Kirchensteuer (9 %)	- 4	
Gesamtsteuerbelastung	- 48	
Nettogewinn	52	
(Netto-) Liquiditätsgewinn	152	

▪ **Erwerber:**

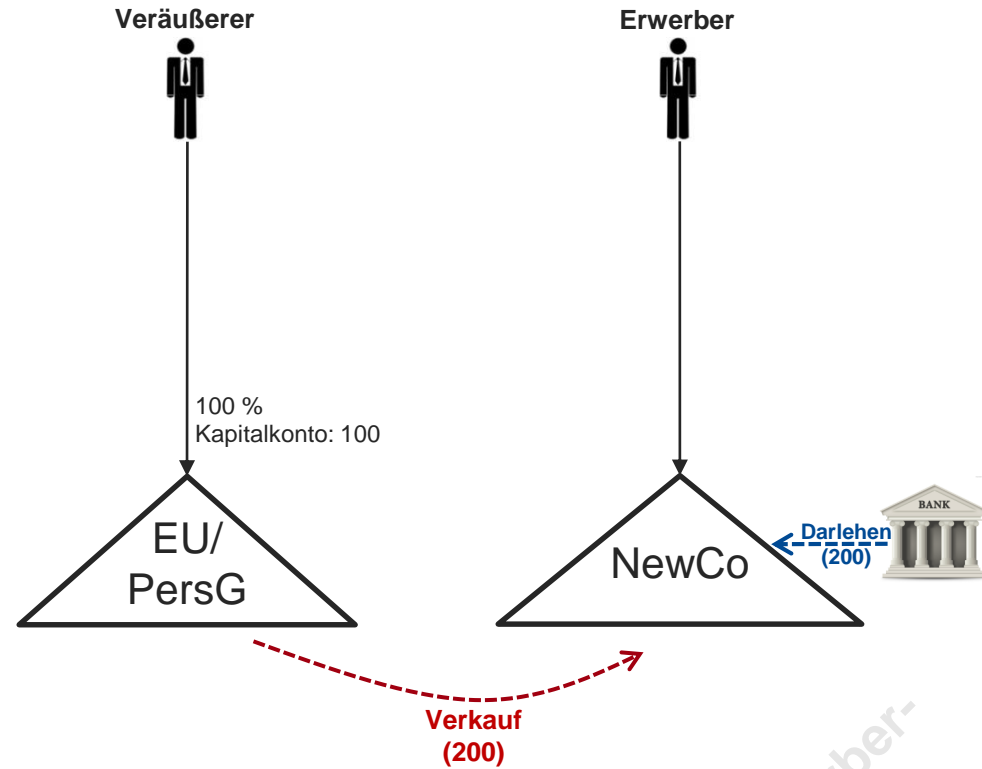
- **Kapitalkonto: 200**
- **Planmäßige Abschreibung der erworbenen Assets bzw. des erworbenen Firmenwertes**
- **Zinsaufwendungen zu 100 % abzugsfähig.**



Dokument ist urheberrechtlich geschützt

- Veräußerer: wie oben
- Erwerber: wie oben

=> Bei dem Verkauf von PersG/EU/BS ist der Asset-Deal für steuerliche Zwecke ebenso zu behandeln, wie der Share-Deal.



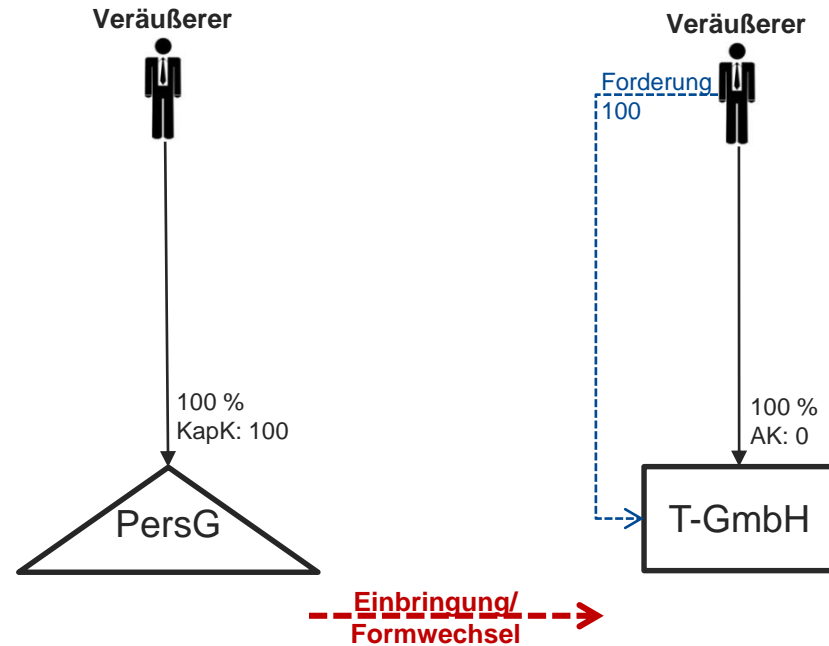
	Kapitalgesellschaft		Personengesellschaft	
	Verkauf Geschäftsanteile	Verkauf WG	Verkauf Gesellschaftsanteile	Verkauf WG
Zivilrechtlich	Share-Deal	Asset-Deal	Share-Deal	Asset-Deal
Steuerrechtlich	Share-Deal	Asset-Deal	Asset-Deal	Asset-Deal
Gesamtrechtsnachfolge	Ja	-	Ja	-
Steuerbegünstigung Veräußerer	40 prozentige Freistellung	-	Freibetrag Fünftel-Regelung „Halber“-Steuersatz	Freibetrag Fünftel-Regelung „Halber“-Steuersatz
Steuerbegünstigung Erwerber	- FK-Abzug: 60 %	Abschreibungs- potential FK-Abzug: 100 %	Abschreibungs- potential FK-Abzug: 100 %	Abschreibungs- potential FK-Abzug: 100 %

2. Optimierung der Verkäuferstruktur

2. Optimierung der Verkäuferstruktur Schaffung einer Holding Struktur

- Schritt 1: Einbringung/Formwechsel der BS/EU/PersG in KapG
- Einbringung zu Buchwerten möglich.

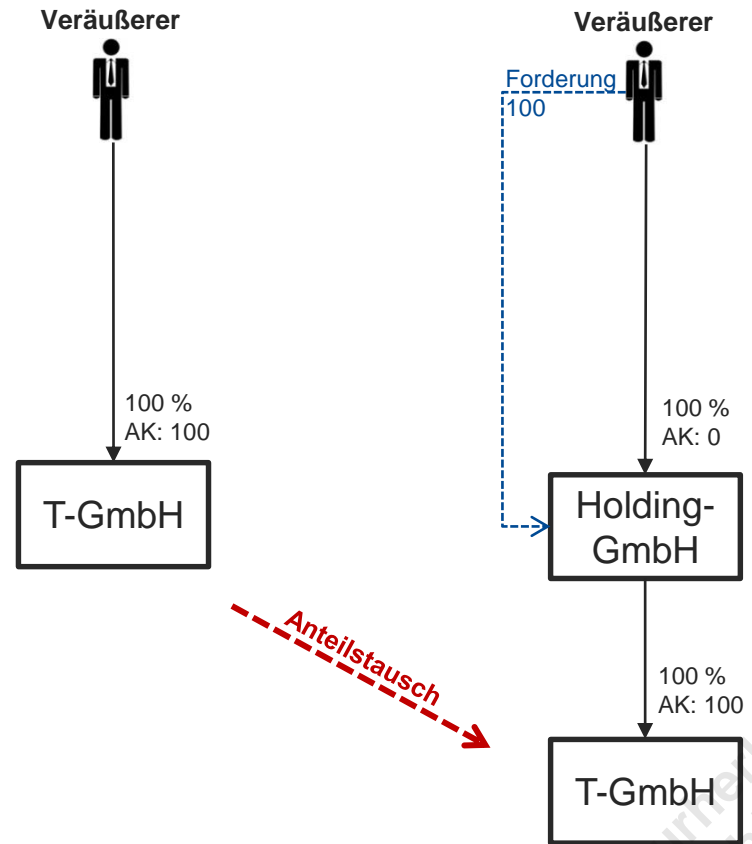
=> Achtung: Sperrfrist von 7 Jahren



2. Optimierung der Verkäuferstruktur Schaffung einer Holding Struktur

- Schritt 2: Einbringung der Geschäftsanteile an der T-GmbH in eine Holding GmbH.
- Anteilstausch zu Buchwerten möglich.
- Zurückbehaltung einer Forderung in Höhe des Kapitalkontos (100) gegen die Holding-GmbH.

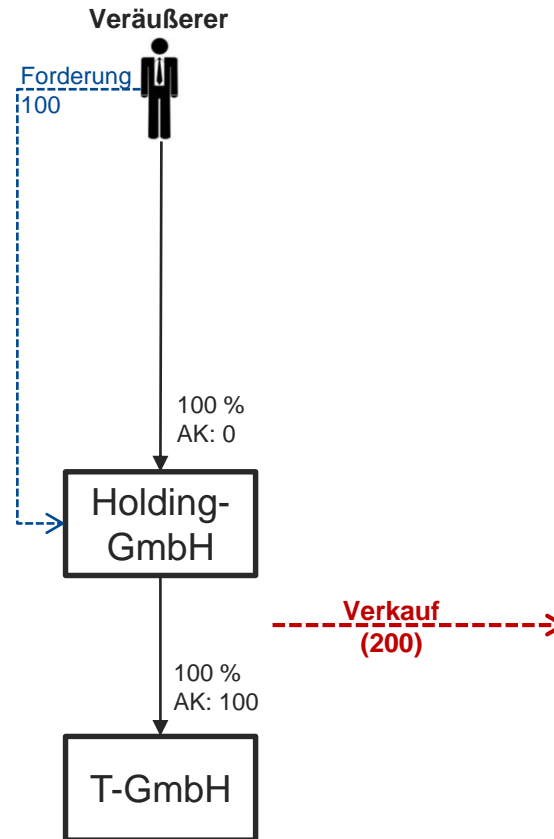
=> Achtung: Sperrfrist von 7 Jahren (beide Sperrfristen laufen parallel – keine Verdoppelung)



2. Optimierung der Verkäuferstruktur Schaffung einer Holding Struktur

- Schritt 3: Verkauf nach Ablauf der siebenjährigen Sperrfrist

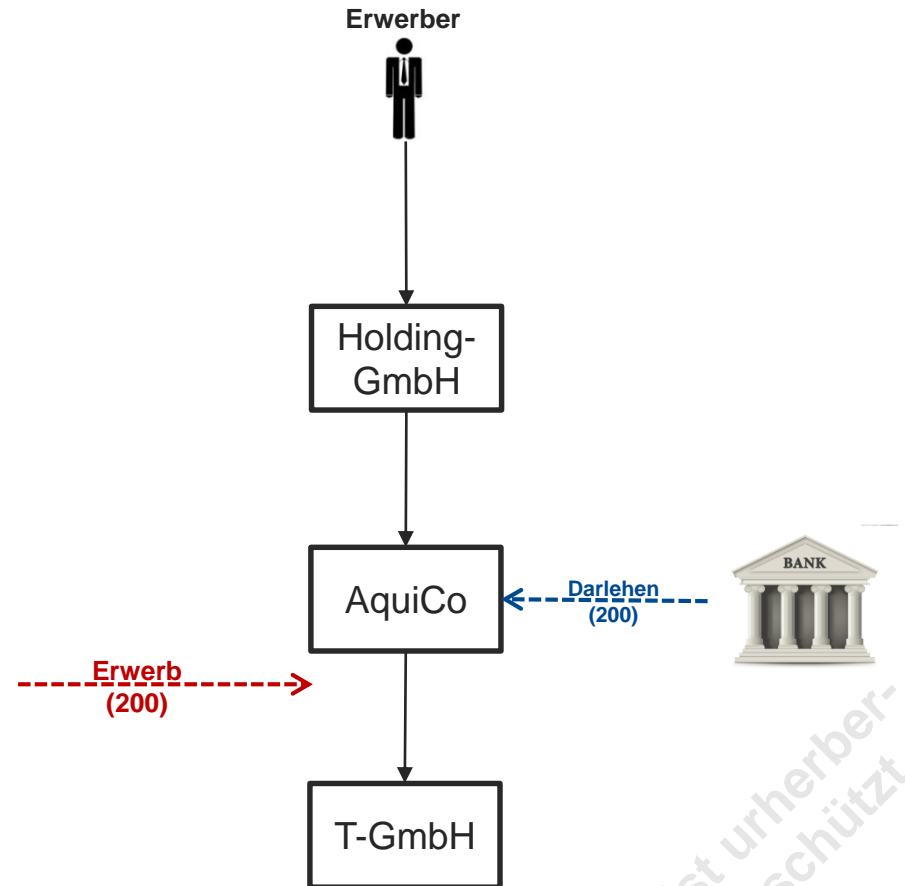
Veräußerungspreis	200	
Anschaffungskosten	- 100	
Veräußerungsnebenkosten	- 0	
Veräußerungsgewinn		100
Steuerfrei (95 %)		- 95
Steuerpflichtig		5
Körperschaftsteuer (15 %)	- 0,7	
Solidaritätszuschlag (5,5 %)	- 0,1	
Gewerbesteuer (15 %)	- 0,7	
Gesamtsteuerlast KapG		- 1,5
Nettogewinn		198,5



3. Optimierung der Akquisitionsstruktur

3. Optimierung der Akquisitionsstruktur Schaffung einer Holding Struktur

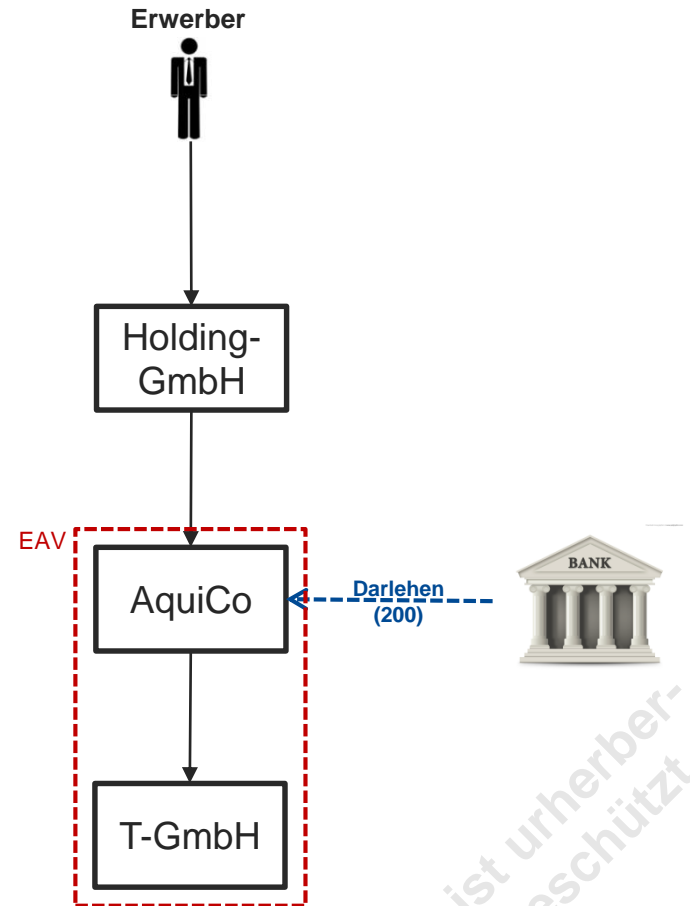
- Gründung einer Holding-GmbH.
- Diese gründet wiederum eine AcquiCo.
- Die AcquiCo erwirbt das Target (T-GmbH) und finanziert den Kaufpreis bei der Bank.



3. Optimierung der Akquisitionsstruktur

Gestaltungsvariante 1: Organschaft

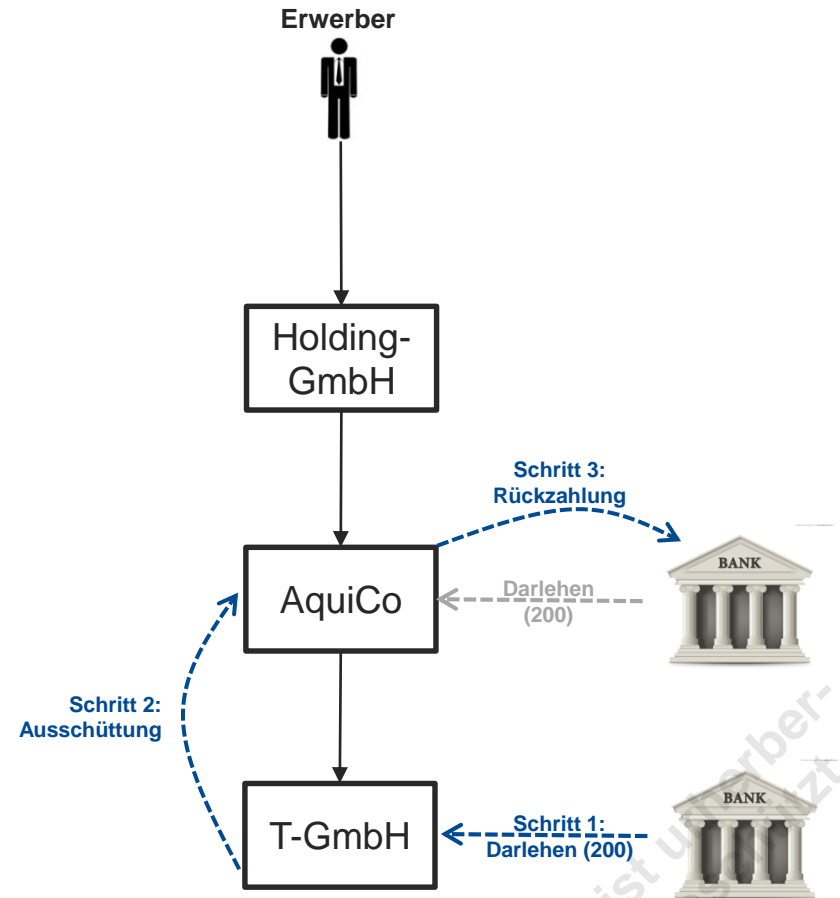
- Abschluss eines EAV zwischen Aquico und T-GmbH
- Folge: Der Gewinn der T-GmbH wird an die Aquico abgeführt und kann dort mit Zinsaufwendungen verrechnet werden.



3. Optimierung der Akquisitionsstruktur

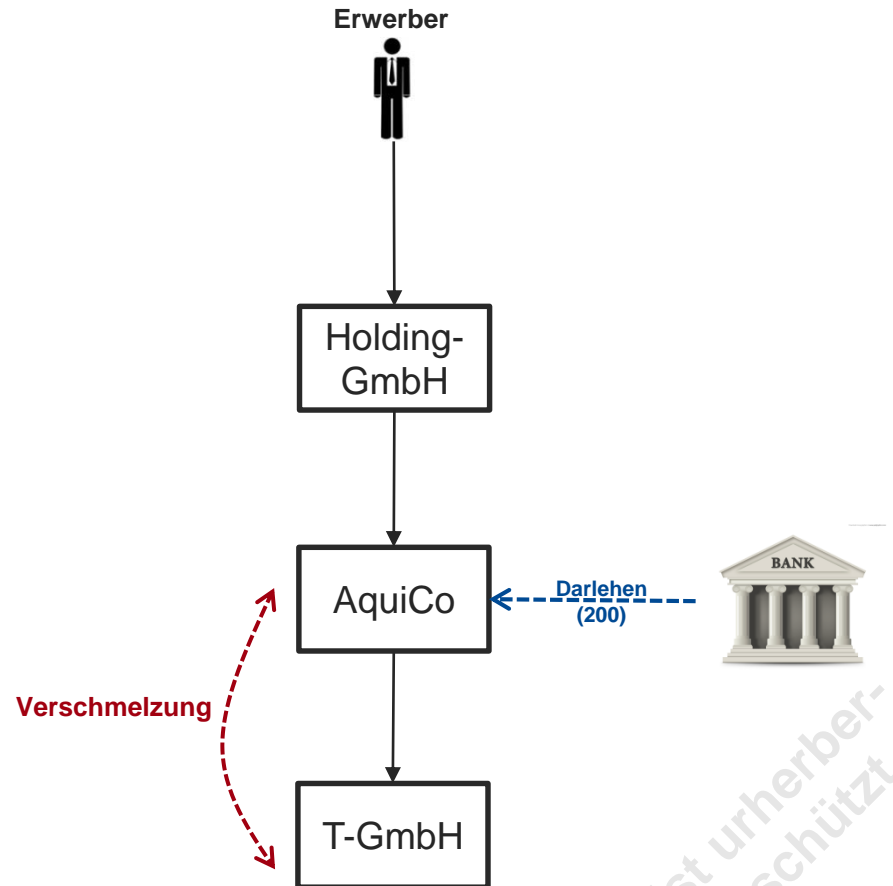
Gestaltungsvariante 2: Fremdfinanzierte Ausschüttung

- T-GmbH schüttet ihren Gewinnvortrag an die Aquico aus. Die liquiden Mittel finanziert sie fremd.
- Die Aquico kann sodann ihre Verbindlichkeiten tilgen.



3. Optimierung der Akquisitionsstruktur Gestaltungsvariante 3: Verschmelzung

- Auf- oder Abwärtsverschmelzung der Aquico und der T-GmbH.
- Verschmelzung ist grds. zu Buchwerten möglich.
- Folge: Vermögensgegenstände und Schulden befinden sich in derselben Gesellschaft.
- Laufende Gewinne können mit Fremdkapitalkosten verrechnet werden.

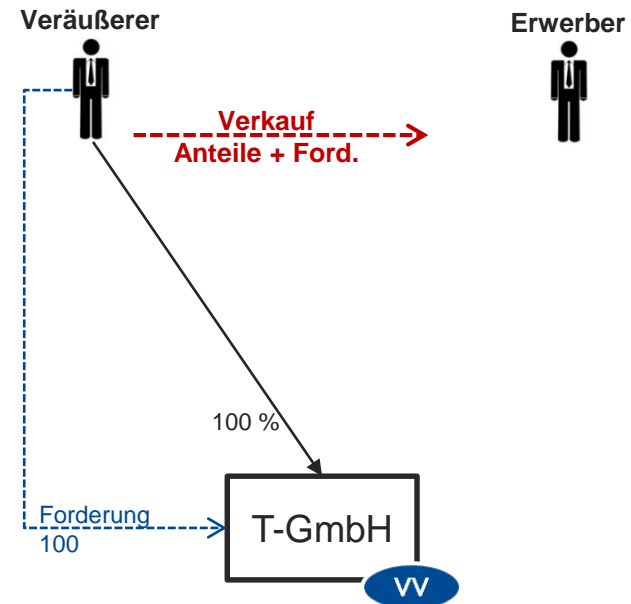


4. Sonderthemen

4.1 Sicherung des Verlustvortrags

Ausgangssituation

- Die Zielgesellschaft verfügt über körperschaft- und gewerbesteuerliche Verlustvorträge.
- Die Geschäftsanteile an der Zielgesellschaft sollen auf den Erwerber übertragen werden.
- Folge gem. § 8c KStG, § 10a GewStG:
 Anteilsübertragung >25%: antlg. Verlustuntergang
 Anteilsübertragung >50%: vollständ. Verlustuntergang

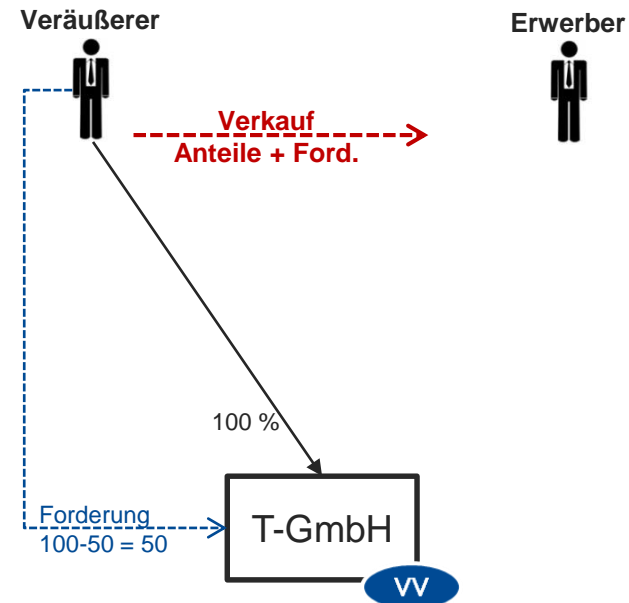


AV	50	SK	25
UV	20	VV	- 50
Bank	5	Verbl.	100

4.1 Sicherung des Verlustvortrags

Gestaltungsvariante 1: Forderungsverzicht mit Besserungsschein

- Der Veräußerer verzichtet auf 50 % der Forderung gegen Besserungsschein.
- Folgen bei werthaltiger Forderung (verdeckte Einlage):
 Veräußerer: Erhöhung Anschaffungskosten bzw. Verringerung Veräußerungsgewinn
 T-GmbH: Steuerfreie verdeckte Einlage
 => Kein Vorteil
- Folgen bei nichtwerthaltiger Forderung:
 Veräußerer: Vermögensminderung (ggf. 60 % Verlustberücksichtigung)
 T-GmbH: Steuerpflichtiger Ertrag in Höhe von 50 (Aufrechnung mit VV im Rahmen der Mindestbesteuerung)

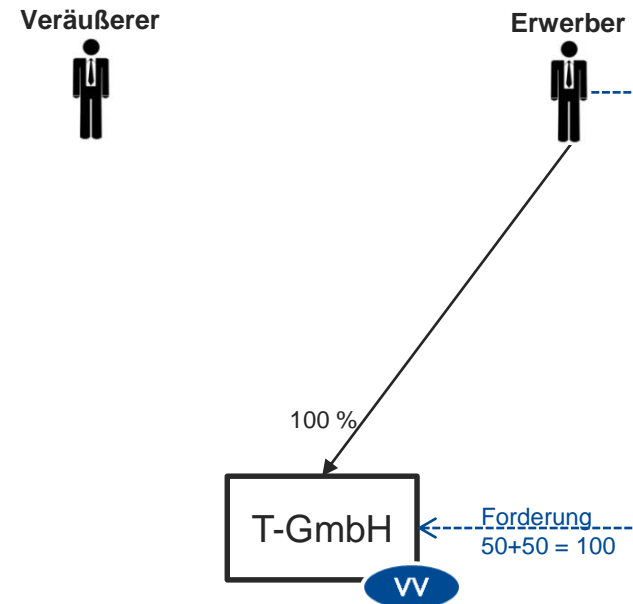


AV	50	SK	25
UV	20	VV	+/- 0
Bank	5	Verbl.	50

4.1 Sicherung des Verlustvortrags

Gestaltungsvariante 1: Forderungsverzicht mit Besserungsschein

- Nach dem Verkauf verbessert sich die wirtschaftliche Lage des Unternehmens.
- Die Forderung/Verbindlichkeit wird wieder werthaltig.
- Zuschreibung der Verbindlichkeit auf 100 führt zu einem steuerwirksamen Aufwand von 50.
=> Der Verlustvortrag lebt beim Erwerber wieder auf!
- vgl. BFH (Az. I R 23/11)

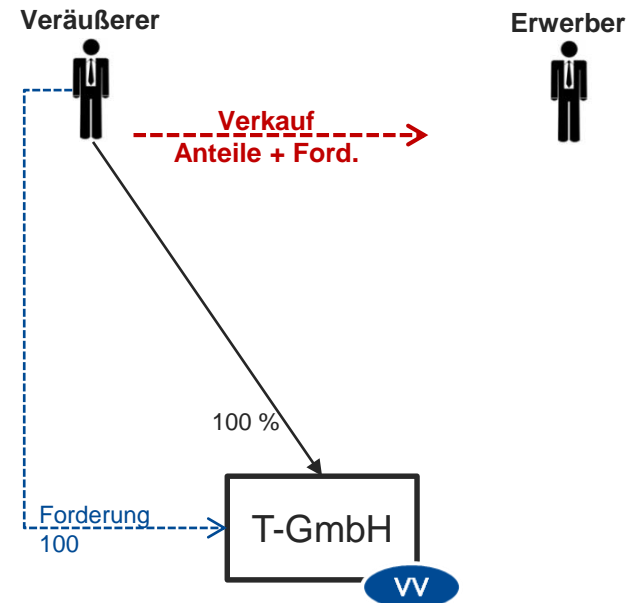


AV	50	SK	25
UV	20	VV	- 50
Bank	5	Verbl.	100

4.1 Sicherung des Verlustvortrags

Gestaltungsvariante 2: Der Darlehensgeber stellt die Forderung zinsfrei

- Der Darlehensgeber (Veräußerer) stellt die Forderung zinsfrei.
- Folgen:
Veräußerer: grds. keine
T-GmbH: Abzinsung gem. § 6 Abs. 1 Nr. 3 EStG mit 5,5 %
- Der Abzinsungszeitraum richtet sich nach der Darlehenslaufzeit bzw. nach der Dauer der Zinsfreistellung => Gestaltungsspielraum!
- Bei unbefristeter zinsloser Darlehensgewährung erfolgt die Abzinsung in analoger Anwendung zu § 13 Abs. 2 BewG über 9,3 Jahren:
 $100 \times 50,3 \% = 50,3$
- Folglich sind 49,7 als Ertrag zu erfassen.



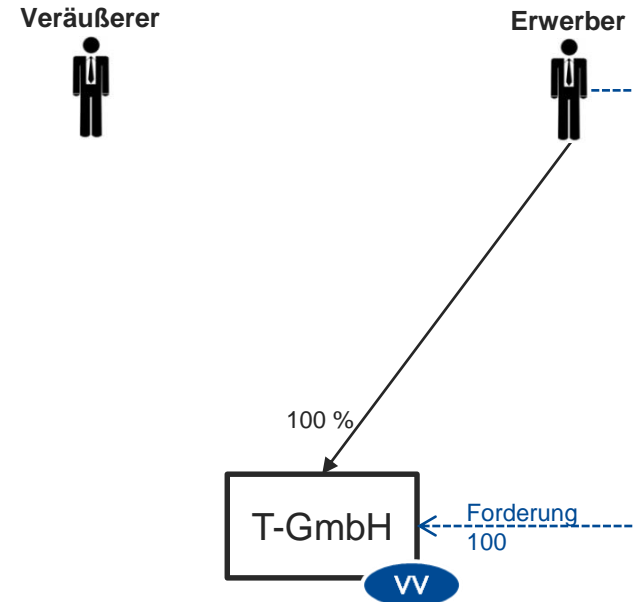
AV	50	SK	25
UV	20	VV	- 0,3
Bank	5	Verbl.	50,3

4.1 Sicherung des Verlustvortrags

Gestaltungsvariante 2: Der Darlehensgeber stellt die Forderung zinsfrei

- Nach der Transaktion:
 - stellt der Erwerber die Forderung wieder verzinslich (Achtung: Zinsvorbehalt in Vereinbarung erforderlich, Gestaltungsmissbrauch beachten)
 - oder durch gesetzlich vorgesehene Aufzinsung wird der Verlust laufend generiert.

=> Der Verlustvortrag lebt beim Erwerber wieder auf!

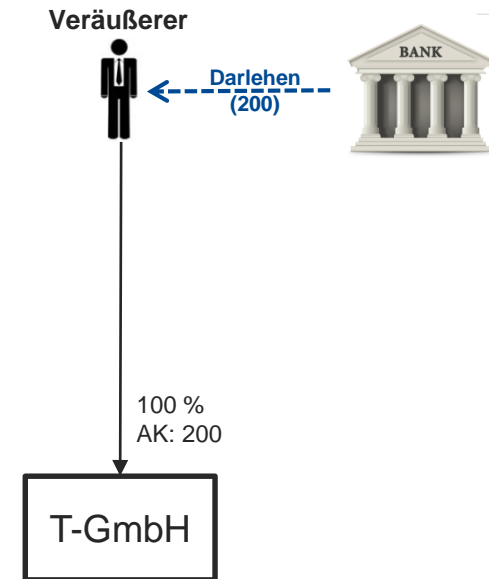


AV	50	SK	25
UV	20	VV	- 50
Bank	5	Verbl.	100

4.2 Nachträgliche FK-Optimierung

Ausgangssituation

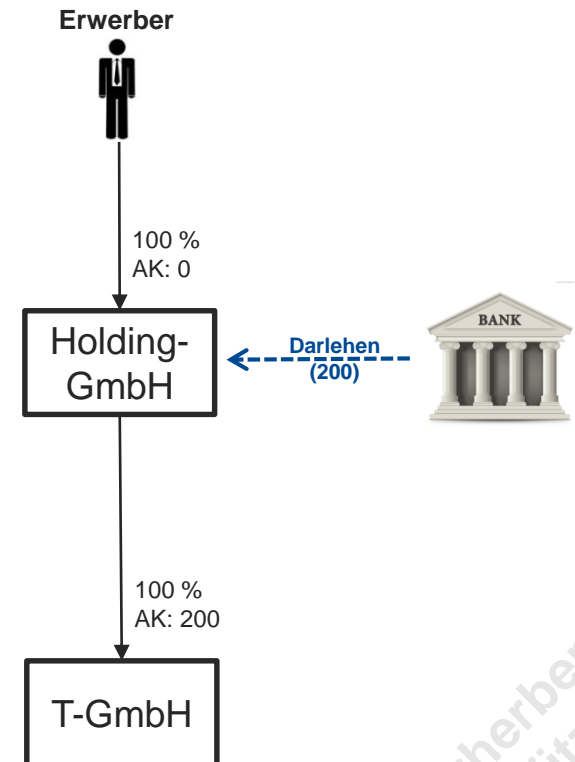
- Erwerber hat eine Kapitalgesellschaft ohne entsprechende Akquisitionsstruktur erworben.
- Problem: FK-Kosten sind nur zu 60 % steuerlich abzugsfähig.



4.2 Nachträgliche FK-Optimierung

Gestaltungsvariante: Anteilstausch

- Schritt 1: Erwerber überträgt die Geschäftsanteile an der T-GmbH auf die Holding-GmbH mit zeitgleicher Übernahme der Verbindlichkeiten (200) durch die Holding-GmbH.
- Schritt 2: Debt-Push-Down
 - Organschaft
 - Fremdfinanzierte Ausschüttung
 - Auf- oder Abwärtsverschmelzung

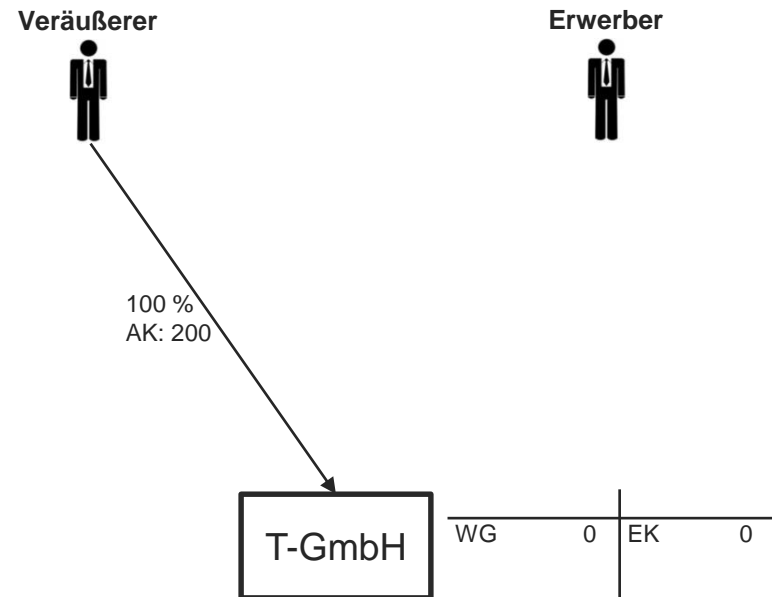


4.3 50-Prozent-Erwerb Ausgangssituation

- Der Veräußerer hat vor Jahren eine 100-prozentige GmbH Beteiligung zum Kaufpreis von 200 erworben.
- Durch eine Wertsteigerung beträgt der Verkehrswert der Beteiligung nunmehr 400.
- Der Verkauf von 50 Prozent der Anteile zu 200 würde zu folgender Steuerbelastung führen:

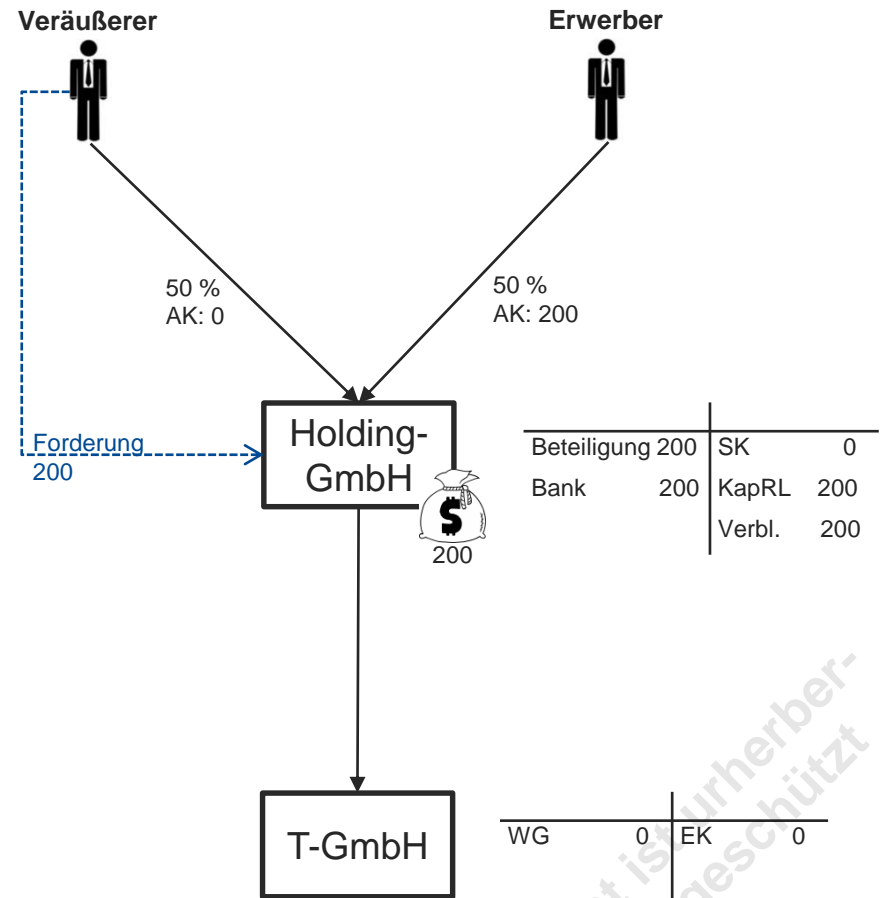
Veräußerungspreis	200	
Anschaffungskosten (anteilig)	-100	
Veräußerungsnebenkosten	- 0	
Veräußerungsgewinn		100
Steuerfrei (40 %)		-40
Steuerpflichtig		60
Einkommensteuer (42 %)	- 25	
Solidaritätszuschlag (5,5 %)	- 1	
ggf. Kirchensteuer (9 %)	- 2	
Gesamtsteuerbelastung G'ter		-28
Nettozufluss		172

- Würde der Erwerber die Geschäftsanteile unmittelbar erwerben, könnte er die FK-Kosten nur zu 60 Prozent abziehen.



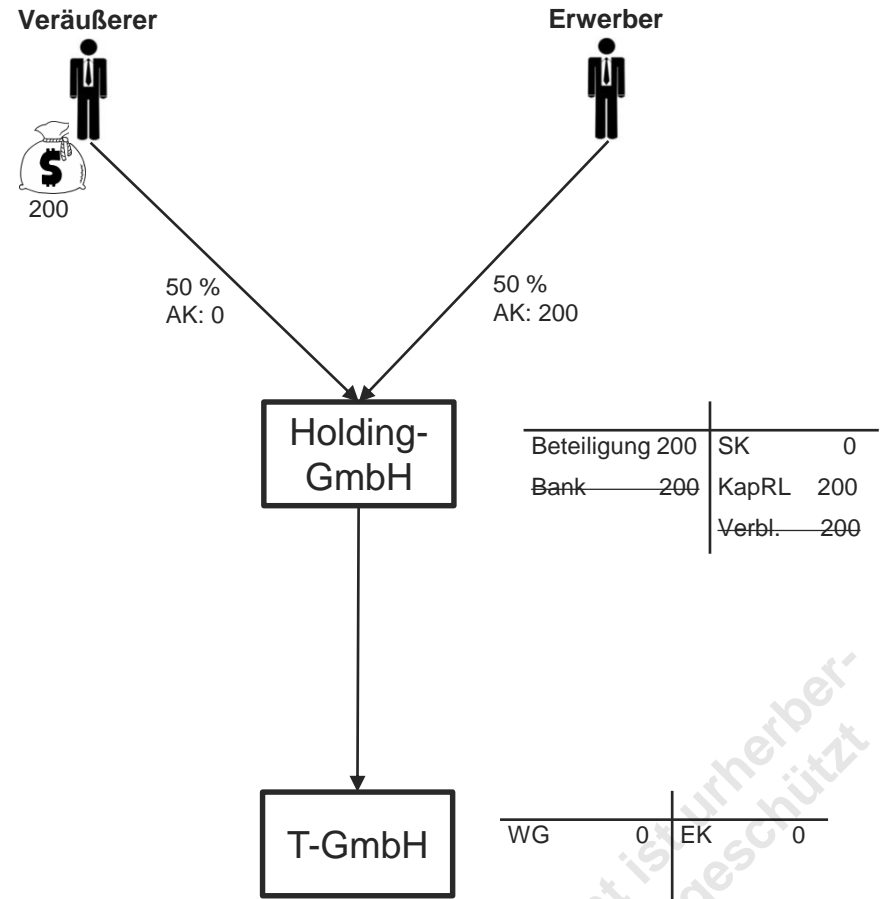
Schritt 1: Gründung einer Holding

- Im ersten Schritt gründen der Veräußerer und der Erwerber eine gemeinsame Holding-GmbH
- Einlagen:
 - Veräußerer:** Anteile an der T-GmbH unter Zurückbehalt einer Forderung in Höhe seiner Anschaffungskosten (200). Damit wird die Holding GmbH um 200 bereichert (Verkehrswert 400 ./. Forderung 200).
 - Erwerber:** Bareinlage von 200 in die Kapitalrücklage / steuerliche Einlagekonto nach § 27 KStG



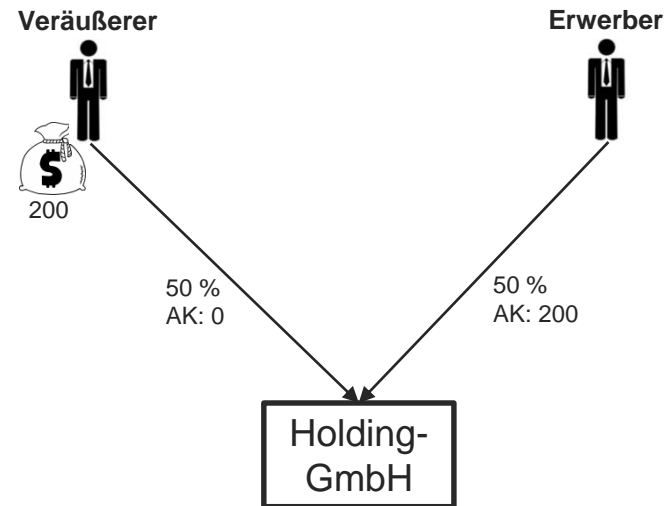
Schritt 2: Begleichung der Forderung

- Im zweiten Schritt werden die liquiden Mittel der Holding-GmbH genutzt, um die Forderung des Veräußerers zu begleichen.
- Die Forderungsbegleichung ist steuerfrei.
- Steuervorteil: 28



Schritt 3: Verschmelzung

- Im dritten Schritt werden die T-GmbH und die Holding GmbH verschmolzen.
- Die Verschmelzung kann grds. zu Buchwerten erfolgen.
- Anschließende Gewinne werden an den Veräußerer und den Erwerber im Verhältnis 50 zu 50 ausgeschüttet:
 - Veräußerer: Übliche Besteuerung mit 25 % KapESt**
 - Erwerber: Steuerfreie Rückzahlung aus dem steuerlichen Einlagekonto. Steuervorteil: 25**

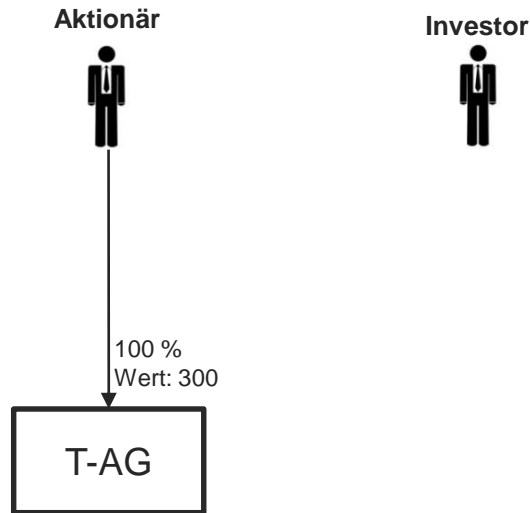


WG der T-GmbH	0	SK	0
		Verschmelzungsverlust	-200
		KapRL	200

4.4 Atypisch stille Beteiligung

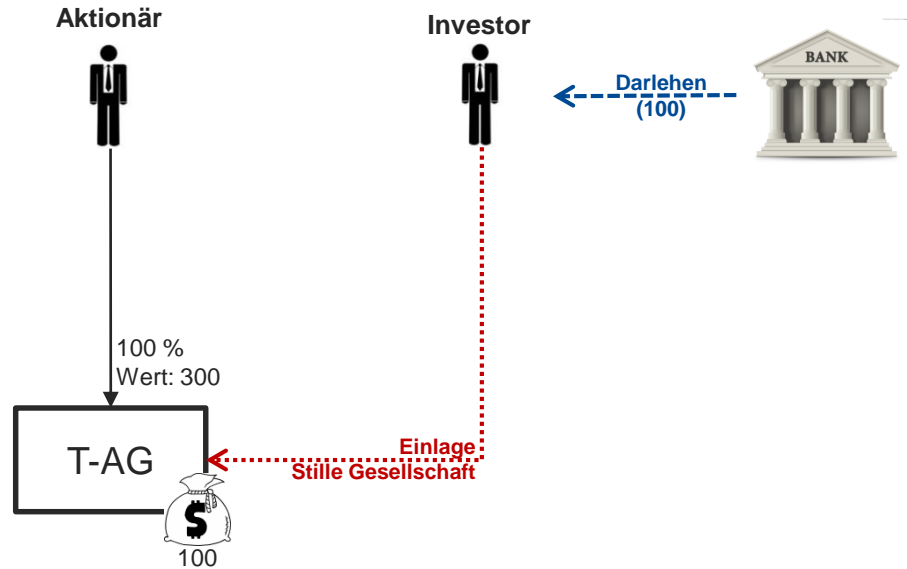
Ausgangssituation

- Aktionär hält 100 Prozent der Anteile an der T-AG.
- Investor möchte sich mit 25 Prozent am Vermögen und am Gewinn der T-AG beteiligen.



- Vorteile
 - Atypisch stille Gesellschaft gilt steuerlich als Mitunternehmerschaft
 - Das Bankdarlehen ist beim Investor als Sonderbetriebsvermögen auszuweisen -> Folglich FK-Abzug zu 100 Prozent.
 - Abschreibungspotential für Investor
 - Kein Veräußerungsgewinn bei Alt-Aktionär
 - Kein Veräußerungsgewinn bei T-AG
 - Zusätzliche liquide Mittel bei T-AG

- Nachteile
 - Höheres Investment erforderlich als für den reinen Erwerb der Aktien.
 - Aktionär fließen (zunächst) keine liquiden Mittel zu.

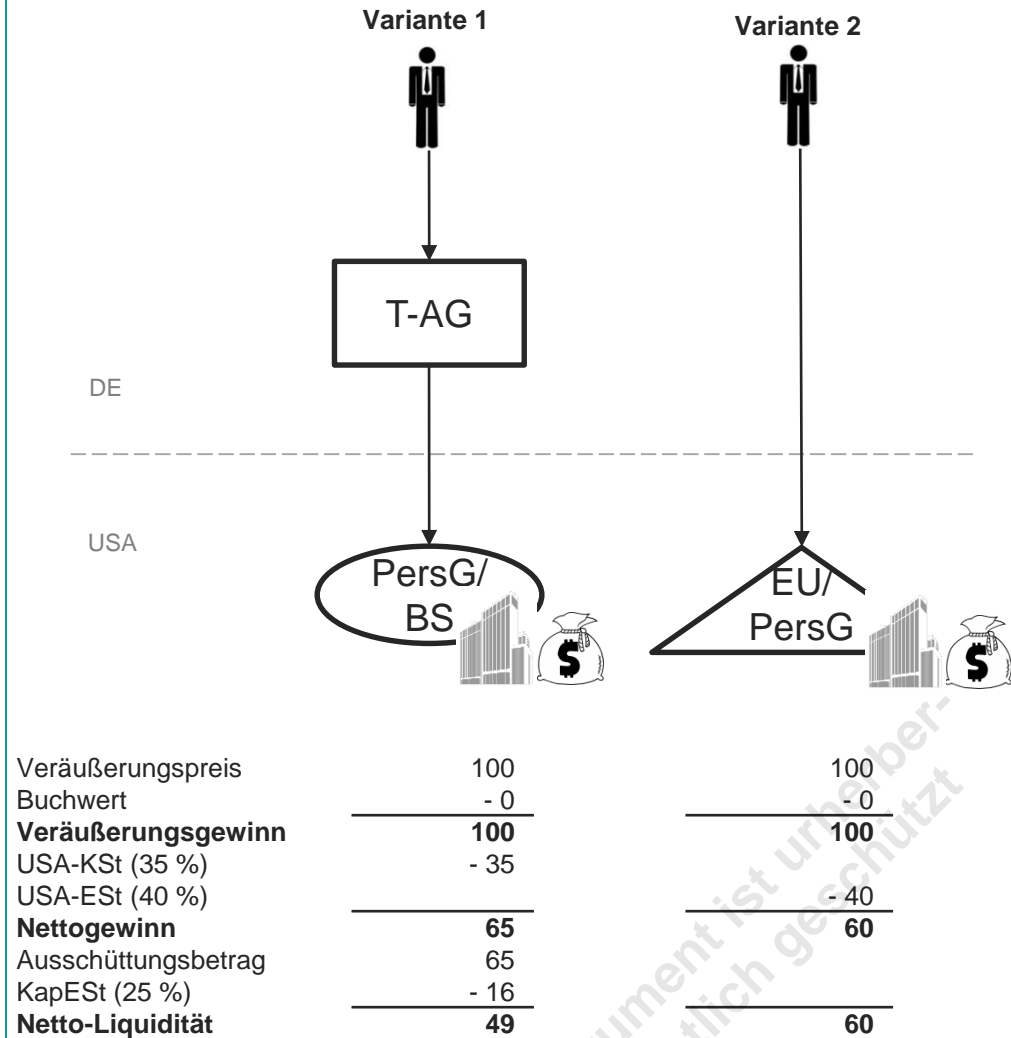


Unternehmenswert (bisher)	300	
Barvermögen	100	
Unternehmenswert (neu)	400	100 %
- Beteiligung Aktionär	300	75 %
- Beteiligung Investor	100	25 %

4.5 Verkauf von Auslandsvermögen

Ausgangssituation

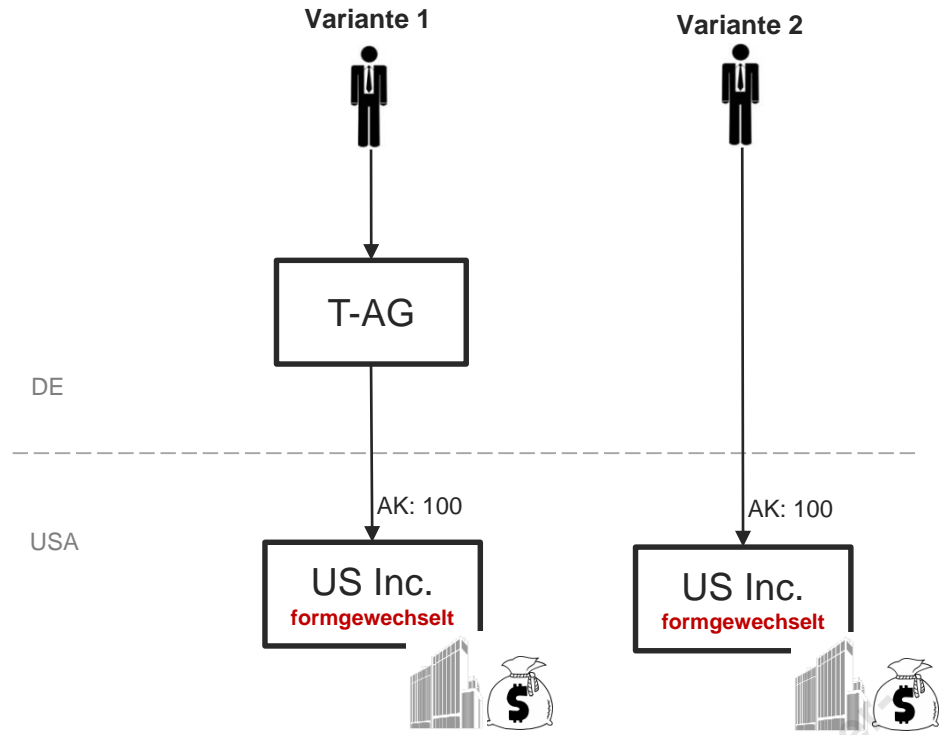
- Variante 1: Natürliche Person ist an deutscher T-AG beteiligt. Die ausländische PersG/BS soll veräußert werden.
- Variante 2: Natürliche Person ist an ausländischer PersG beteiligt bzw. unterhält dort ein Einzelunternehmen. Die PersG bzw. das EU soll veräußert werden.
- Der Buchwert des ausländischen Vermögens soll nach deutschem und ausländischem Steuerrecht EUR 0 betragen, der Verkehrswert hingegen EUR 100 (stille Reserven somit EUR 100).
- Gem. Art. 13 Abs. 2 DBA hat grds. das Ausland das Besteuerungsrecht für den Veräußerungsgewinn.



4.5 Verkauf von Auslandsvermögen

Einbringung der PersG/BS in eine KapG

- Das ausländische Vermögen wird nach ausländischem Gesellschafts- und Steuerrecht in eine KapG eingebracht bzw. formgewechselt.
- Die meisten ausländischen Steuersysteme erlauben eine steuerneutrale Einbringung bzw. einen steuerneutralen Formwechsel (in den USA bspw. nach Sec. 351 IRC)
- Bei Vermögen außerhalb der USA findet das UmwStG in der Regel keine Anwendung (vgl. § 1 Abs. 3 Nr. 4, Abs. 4, Abs. 2 UmwStG).
- Aus deutscher Sicht stellt die Einbringung folglich einen Tausch und damit eine fiktive Veräußerung dar.
- Gem. Art. 13 Abs. 2 DBA hat Deutschland hierfür in der Regel jedoch kein Besteuerungsrecht, sodass in Deutschland eine Besteuerung unterbleibt.
- Folge: Die Anschaffungskosten der erhaltenen Anteile entsprechen dem Verkehrswert der Anteile.
- Nach der Einbringung hat i.d.R. Deutschland das Besteuerungsrecht (vgl. Art. 13 Abs. 5 DBA).
- § 50d Abs. 9 EStG?



Veräußerungspreis	100	100
Anschaffungskosten	- 100	- 100
Veräußerungsgewinn	0	0
DE-KSt/GewSt (30 %)	- 0	- 0
DE-ESt (45 %)	- 0	- 0
Liquiditätszufluss	100	100
Ausschüttungsbetrag	100	
KapESt (25 %)	- 25	
Netto-Liquidität	75	100

Zwischenschaltung von Holding-KG und Abschluss EAV

- Verbleibende Steuerbelastung (25 % KapESt) soll vermieden werden.
- Zwischenschaltung einer KG
- Abschluss eines Ergebnisabführungsvertrages (EAV)

